Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 27 (1917)

Heft: 4-5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT VON HEFT 4|5.

ZUR FRAGE DER NEUPHILOLOGEN-AUSBILDUNG AN DER UNIVERSITÄT. Von Prof. Dr. J. Jud, Zürich 149

DAS PROBLEM DER AUFMERKSAMKEIT IN DER MODERNEN PÄDAGOGIK. Von Dr. Ada Wulff, Mitau (Kurland) . . . 169

EIFÖRMIGE DREHKÖRPER. Von Dr. F. Bützberger, Professor an der Kantonsschule Zürich 218

LITERARISCHES 224

LITERARISCHES.

J. Rüefli. *Kleines Lehrbuch der Stereometrie.* Bern 1915, A. Francke, 68 S. Fr. 1. 50.

Ein Buch von Rüefli zu studieren ist eine Freude, ein Genuss. Auch das vorliegende „Kleine Lehrbuch der Stereometrie" zeichnet sich durch eine klare und leichtfassliche Darstellung aus, die durch prächtige Zeichnungen, zumeist in schiefer Parallelprojektion, unterstützt wird. Die Herleitungen für die Inhaltsformeln der Körper sind oft verblüffend einfach. So wird z. B. die Formel für den Kegelstumpf zunächst hergeleitet für einen Stumpf mit gleichschenklig-rechtwinkligen Grundflächen und einer auf den Grundflächen normal stehenden Seitenkante, dessen Berechnung ohne Zuhilfenahme der Ähnlichkeit gelingt. Der für das Volumen gefundene Ausdruck wird sodann durch eine einfache Umformung auf die Form $V = \frac{h}{3}\left(G_1 + \sqrt{G_1 \cdot G_2} + G_2\right)$ gebracht und diese Formel durch Hinweis auf das Prinzip v. Cavalieri als für alle Kegelstumpfe gültig erkannt. Das Büchlein bedarf keiner weitern Empfehlung, zumal sein Preis ein ausserordentlich bescheidener ist. *E. W.*

Witting, A. *Soldaten-Mathematik* (Math. Bibliothek von Lietzmann und Witting, Bd. 22). Leipzig, B. G. Teubner. 62 S. mit 37 Fig. Fr. 1. 10.

Das ist etwas für die angehenden Schützen und Offiziere: Schätzen der Entfernungen, das feldmässige Messen von Distanzen, die Gesetze der Ballistik, die Entwicklung der Infanterieschusswaffen, die Bewegung des Geschosses als Funktion der Zeit, die ballistische Kurve, Zielen und Treffen werden darin kurz und instruktiv behandelt und durch Zeichnungen klargelegt. Das durchweg praktische Büchlein wird die mathematisch veranlagten Schüler der höhern Schulen lebhaft interessieren; es gibt auch den Lehrer Material zu manch gutem Hinweis.

Thieme, K. *Das apostolische Glaubensbekenntnis.* (Wissenschaft und Bildung, 129.) Leipzig 1914, Quelle und Meyer. 144 S., gb. Fr. 1. 70.

Nach einer allgemeinen Einleitung erzählt der Verfasser die Entwicklungsgeschichte des alten und jüngern Apostolikums und ermittelt durch sorgfältige Interpretation den historischen Sinn der einzelnen Sätze. Sodann erfahren wir, wie der Altprotestantismus sich das Apostolikum aneignete und lernen die Kritik kennen, die der Neuprotestantismus daran übte. Der Verfasser ist für Festhalten an diesem „altchristlichen Hymnus" um der Pietät willen, aber mit dem Recht der selbständigen Deutung seiner Artikel auf Grund der eigenen frommen Erlebnisse.